



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
22.11.2000 Patentblatt 2000/47

(51) Int. Cl.⁷: **A47B 96/06, A47K 5/02**

(21) Anmeldenummer: **00106463.3**

(22) Anmeldetag: **24.03.2000**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(72) Erfinder: **Pickert, Stefan**
34454 Bad Arolsen (DE)

(74) Vertreter:
Manitz, Finsterwald & Partner
Postfach 22 16 11
80506 München (DE)

(30) Priorität: **18.05.1999 DE 19922755**

(71) Anmelder: **PLAUDO GmbH**
63110 Rodgau (DE)

(54) **Haltevorrichtung**

(57) Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung zur Halterung eines zugeordneten Gegenstandes an einer Wand, mit einem Befestigungswinkel, einer Kappe, einem Kontereinsatz und einer Fixiereinrichtung. Der Befestigungswinkel weist einen Befestigungsschenkel und einen Einführschenkel auf. Die Kappe besitzt einen ersten Aufnahmebereich und einen zweiten Aufnahmebereich. Zwischen den beiden Aufnahmebereichen ist in der Kappe ein Einführschlitz ausgebildet, in den ein Einführabschnitt des Gegenstands einführbar ist. Die beiden Aufnahmebereiche einerseits und der Einführ-

schlitz andererseits sind in voneinander verschiedene Richtungen geöffnet. Ferner ist der Kontereinsatz in den ersten Aufnahmebereich und der Einführschenkel des Befestigungswinkels in den zweiten Aufnahmebereich einführbar. Mittels der Fixiereinrichtung, insbesondere einer Schraube, ist zum Einklemmen des in den Einführschlitz eingeführten Gegenstandes der Abstand zwischen dem Kontereinsatz und dem Einführschenkel verringerbare.

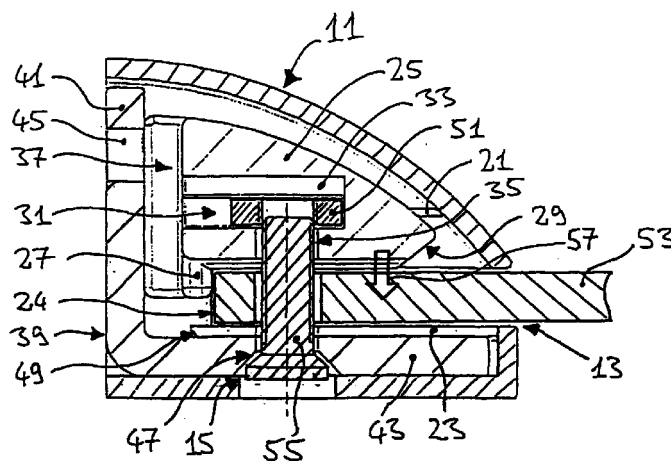


Fig. 5

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Haltevorrichtung zur Halterung eines zugeordneten Gegenstandes an einer Wand.

[0002] Derartige Haltevorrichtungen finden beispielsweise im Sanitärbereich Anwendung, wo Spiegelablagen, Seifenschalen usw. an der Wand befestigt werden sollen. Die Haltevorrichtungen sollen bei einfachem Aufbau und leichter, auch vom Laien zu bewerkstelliger Montage eine sichere und spielfreie Halterung des Gegenstandes gewährleisten.

[0003] Es ist eine Aufgabe der Erfindung, eine Haltevorrichtung zu schaffen, die diesen Anforderungen gerecht wird.

[0004] Diese Aufgabe wird durch eine Haltevorrichtung mit einem Befestigungswinkel, einer Kappe, einem Kontereinsatz und einer Fixiereinrichtung gelöst, wobei der Befestigungswinkel einen Befestigungsschenkel und einen Einführschenkel aufweist, wobei ferner die Kappe einen ersten Aufnahmebereich und einen zweiten Aufnahmebereich aufweist, wobei ferner zwischen den beiden Aufnahmebereichen in der Kappe ein Einführschlitz ausgebildet ist, in den ein Einführabschnitt des Gegenstands einführbar ist, wobei ferner die beiden Aufnahmebereiche einerseits und der Einführschlitz andererseits in voneinander verschiedene Richtungen geöffnet sind, wobei ferner der Kontereinsatz in den ersten Aufnahmebereich und der Einführschenkel des Befestigungswinkels in den zweiten Aufnahmebereich einführbar ist, und wobei mittels der Fixiereinrichtung, insbesondere einer Schraube, zum Einklemmen des in den Einführschlitz eingeführten Gegenstandes der Abstand zwischen dem Kontereinsatz und dem Einführschenkel verringert ist.

[0005] Bei dieser Haltevorrichtung wird also ein Einführabschnitt des zugeordneten Gegenstandes innerhalb des Einführschlitzes der Kappe festgeklemmt und somit von der Haltevorrichtung gehalten. Diese ist wiederum über den Befestigungswinkel an der Wand befestigt.

[0006] Im einzelnen erfolgen die Montage der Haltevorrichtung und die Halterung des Gegenstandes wie folgt:

[0007] Zunächst wird der Befestigungswinkel über eine durch den Befestigungsschenkel geführte Schraube an der Wand befestigt. Außerdem wird der Kontereinsatz in den ersten Aufnahmebereich der Kappe gesteckt. Anschließend wird die Kappe mitsamt Kontereinsatz derart auf den Befestigungswinkel aufgesteckt, daß dessen Einführschenkel in den zweiten Aufnahmebereich der Kappe greift. Somit liegt die Kappe an der Wand an, wobei die beiden Aufnahmebereiche zur Wand weisen und der Einführschlitz nach außen geöffnet und somit zugänglich ist.

[0008] In den Einführschlitz wird nun der Gegenstand bzw. dessen Einführabschnitt eingeführt, so daß bereits eine erste Halterung des Gegenstandes über

den Einführschlitz erfolgt. Schließlich wird der Gegenstand mittels der Fixiereinrichtung fixiert, indem der Kontereinsatz einerseits und der Einführschenkel bzw. der den Einführschenkel umgebende Teil der Kappe andererseits aufeinander zubewegt werden. Der Gegenstand ist somit spielfrei in der Haltevorrichtung gesichert, und auch die Kappe ist gegen ein Abziehen von dem an der Wand befestigten Befestigungswinkel fixiert.

[0009] Die Montage der Haltevorrichtung und des zugeordneten Gegenstandes ist somit sehr einfach. Eine unbeabsichtigte Falschmontage wird insofern ausgeschlossen, als nach Einführen des Kontereinsatzes in den entsprechenden ersten Aufnahmebereich der Kappe nur noch der zweite Aufnahmebereich für den Einführschenkel des Befestigungswinkels zugänglich ist. Für diese Funktion des Kontereinsatzes als Montagehilfe ist es besonders vorteilhaft, wenn die beiden Aufnahmebereiche unterschiedlich geformt sind, und zwar jeweils komplementär zu dem Kontereinsatz bzw. dem Einführschenkel.

[0010] Die Kappe umhüllt den Einführschenkel des Befestigungswinkels und den Kontereinsatz im wesentlichen geschlossen flächig. Für den Zugang zu den beiden Aufnahmebereichen sind Öffnungen an der Kappe vorgesehen. Außerdem ist wenigstens einer der beiden Aufnahmebereiche zu dem Einführschlitz hin geöffnet, damit der in diesen Aufnahmebereich eingeführte Teil, insbesondere der Kontereinsatz, für die erwünschte Klemmbefestigung des Gegenstandes in den Einführschlitz hineinbewegt werden kann.

[0011] Da bei der an der Wand montierten Haltevorrichtung der Befestigungswinkel und der Kontereinsatz zumindest im wesentlichen oder auch vollständig von der Kappe verdeckt sind, kann die Haltevorrichtung leicht mit einer ansprechenden äußeren Gestalt versehen werden, und sie ist auch leicht zu reinigen.

[0012] Selbstverständlich können mehrere der beschriebenen Haltevorrichtungen zur Halterung desselben, mit einer entsprechenden Anzahl von Einführabschnitten versehenen Gegenstandes verwendet werden. Außerdem können mittels einer einzigen Haltevorrichtung auch mehrere zugeordnete Gegenstände gehalten werden, deren jeweiliger Einführabschnitt in den Einführschlitz der gemeinsamen Haltevorrichtung eingeführt und dort fixiert wird. Der Einführschlitz kann zu mehreren Seiten hin offen sein, insbesondere in einer von der Wand wegweisenden Richtung und/oder in einer parallel zu der Wand verlaufenden Richtung.

[0013] Es ist bevorzugt, wenn der Befestigungswinkel aus Metall besteht und die Kappe sowie der Kontereinsatz aus Kunststoff gebildet sind. Hierdurch ist einerseits die erforderliche Stabilität der Haltevorrichtung gewährleistet und ist andererseits die Herstellung der genannten Teile vorteilhaft einfach. Beispielsweise können die Kappe und der Kontereinsatz als Spritzgussteile gefertigt sein.

[0014] Insbesondere bei der Herstellung des Kon-

tereinsatzes als Kunststoffteil ist es von Vorteil, wenn darin eine Tasche ausgebildet ist, in die ein Gegenstück der Fixiereinrichtung eingeführt werden kann. Beispielsweise können die Fixiereinrichtung als Metallschraube und das Gegenstück innerhalb der Tasche als Metallmutter vorgesehen sein. In diesem Fall muß die Schraube für die gewünschte Klemmbewegung von Kontereinsatz und Einführschenkel nicht direkt mit dem Kontereinsatz zusammenwirken, sondern kann an der Metallmutter angreifen. Dadurch wird eine hohe Stabilität und Dauerhaftigkeit der Verbindung erzielt. Die Tasche kann dergestalt ausgebildet sein, daß sie automatisch eine korrekte Positionierung sowie eine Drehsicherung der eingeführten Mutter gewährleistet.

[0015] Alternativ hierzu kann eine als Fixiereinrichtung dienende Schraube auch direkt mit einem entsprechenden Gewinde in dem Kontereinsatz verschraubt werden. Außerdem ist es möglich, als Fixiereinrichtung mehrere Schrauben vorzusehen.

[0016] Für das Einführen des Kontereinsatzes in die Kappe ist es bevorzugt, wenn der Kontereinsatz einen mit der Kappe zusammenwirkenden Anschlag besitzt, durch den die Einführtiefe des Kontereinsatzes definiert ist. Dadurch läßt sich die Fixiereinrichtung besonders leicht mit einem zugeordneten, an dem Kontereinsatz angeordneten Gegenstück oder Gewinde in Eingriff bringen.

[0017] Weitere bevorzugte Ausführungsformen der Erfindung sind in den Unteransprüchen aufgeführt. Die Erfindung wird nachfolgend beispielhaft unter Bezugnahme auf die Zeichnungen erläutert; in diesen zeigen:

Fig. 1a bis 1f eine Kappe der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung in einer perspektivischen Ansicht von schräg vorne, in einer perspektivischen Ansicht von schräg hinten, in einer Vorderansicht, in einer Querschnitts-Seitenansicht, in einer Rückansicht bzw. in einer Unteransicht,

Fig. 2a bis 2f einen Kontereinsatz der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung in einer perspektivischen Draufsicht von schräg vorne, in einer perspektivischen Draufsicht von schräg hinten, in einer Vorderansicht, in einer Querschnitts-Seitenansicht, in einer Rückansicht bzw. in einer Unteransicht,

Fig. 3a bis 3d einen Befestigungswinkel der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung in einer perspektivischen Draufsicht von schräg vorne, in einer Vorderansicht, in einer Querschnitts-Seitenansicht bzw. in einer Draufsicht,

Fig. 4b bis 4c eine weitere Kappe der erfindungs-

gemäßen Haltevorrichtung in einer perspektivischen Ansicht von schräg vorne, in einer perspektivischen Ansicht von schräg hinten bzw. in einer Querschnitts-Seitenansicht, und

Fig. 5 die vollständig bestückte Kappe gemäß Fig. 4c in einer Querschnitts-seitenansicht.

[0018] Die Fig. 1a bis 1f zeigen eine Kappe 11 einer erfindungsgemäßen Haltevorrichtung. Die Kappe 11 besitzt im wesentlichen die Form eines hohlen Zylindersegments mit einem Ausschnittswinkel von 90°. Wie in den Fig. 1b und 1e ersichtlich, ist die Kappe 11 an ihrer zum Anliegen an einer Wand vorgesehenen Rückseite geöffnet. Außerdem besitzt sie zur Aufnahme eines zu haltenden Gegenstandes einen Einführschlitz 13, der sich von der Vorderseite (vgl. Fig. 1c) parallel zu der in Fig. 1f gezeigten Unterseite entlang der beiden Seitenflächen erstreckt (vgl. Fig. 1a und 1d). Weiterhin besitzt die Kappe 11 an ihrer Unterseite eine Durchlaßöffnung 15 für eine nicht dargestellte Schraube.

[0019] Der Innenraum der Kappe 11 ist bezüglich der Darstellung gemäß Fig. 1d in einen oberen ersten Aufnahmebereich 17 und einen unteren zweiten Aufnahmebereich 19 unterteilt. Im unteren Teil des ersten Aufnahmebereichs 17 erstreckt sich entlang der beiden Innenseitenflächen der Kappe 11 parallel zu der in Fig. 1f gezeigten Unterseite jeweils eine seitliche Klemmschiene 21, die als langgestreckte Runderhöhung an der betreffenden Innenseitenfläche ausgebildet ist. Der erste Aufnahmebereich 17 ist zu dem Einführschlitz 13 hin geöffnet.

[0020] Auch der zweite Aufnahmebereich. 19 ist zu dem Einführschlitz 13 hin im wesentlichen geöffnet. Lediglich entlang der beiden Innenseitenflächen der Kappe 11 erstreckt sich auf Höhe des Einführschlitzes 13 jeweils ein seitlicher Begrenzungssteg 23. Die beiden seitlichen Begrenzungsstege 23 besitzen an ihren jeweils zur Rückseite der Kappe 11 (Fig. 1e) weisenden hinteren Enden 49 eine Einführabschrägung.

[0021] Innerhalb der beiden Seitenflächen der Kappe 11 mündet der Einführschlitz 13 jeweils an einem Anschlagsteg 24 (vgl. Fig. 1c und 1d).

[0022] Die Fig. 2a bis 2f zeigen einen Kontereinsatz 25, der zum Einstecken in den ersten Aufnahmebereich 17 der Kappe 11 gem. Fig. 1a bis 1f vorgesehen ist.

[0023] Der Kontereinsatz 25 besitzt eine dem ersten Aufnahmebereich 17 entsprechende Keilform mit einer konvex gewölbten Oberseite. In dem an die Rückseite (Fig. 2e) angrenzenden Bereich der Unterseite (Fig. 2f) sind zwei stufenförmige Anschläge 27 angeformt (vgl. insbesondere Querschnitts-Seitenansicht gemäß Fig. 2d). Der diesen Anschlägen 27 gegenüberstehende vordere Bereich der Unterseite weist eine Abschrägung 29 auf, die an der gewölbten Oberseite

des Kontereinsatzes 25 mündet.

[0024] Innerhalb des Kontereinsatzes 25 ist ein Hohlraum in Form einer Tasche 31 ausgebildet (vgl. Querschnitts-Seitenansicht gemäß Fig. 2d), die zur Rückseite des Kontereinsatzes 25 hin mit einem im wesentlichen rechteckigen Querschnitt geöffnet ist (vgl. Fig. 2e). Entlang der Oberseite der Tasche 31 verlaufen zwei Klemmstreben 33. Außerdem ist die Tasche 31 zur Unterseite des Kontereinsatzes 25 hin über eine zylindrische Bohrung 35 geöffnet.

[0025] Wie insbesondere aus der Unteransicht gemäß Fig. 2f ersichtlich, weist die Rückseite des Kontereinsatzes 25 eine zentrale, sich in vertikaler Richtung erstreckende Rechteckvertiefung 37 auf.

[0026] Die Fig. 3a bis 3d zeigen einen der Kappe 11 und dem Kontereinsatz 25 zugeordneten Befestigungswinkel 39. Dieser besitzt einen Befestigungsschenkel 41 und einen hierzu senkrechten, vergleichsweise längeren Einführschenkel 43. An dem Befestigungsschenkel 41 ist ein Befestigungslangloch 45 angebracht. An dem Einführschenkel 43 ist eine ange-senkte Durchlaßbohrung 47 vorgesehen.

[0027] Die Fig. 4a, 4b und 4c zeigen in einer jeweils der Fig. 1a, 1b bzw. 1d entsprechenden Ansicht eine alternativ ausgestaltete Kappe 11, wobei gleichartige Teile jeweils mit demselben Bezugszeichen gekennzeichnet sind. Im Unterschied zu der Kappe 11 gemäß Fig. 1a bis 1f ist bei der Kappe 11 gemäß Fig. 4a bis 4c der zweite Aufnahmebereich 19 zu dem Einführstütz 13 hin durch eine im wesentlichen geschlossene Begrenzungsfläche 23' begrenzt. Außerdem mündet bei dieser Ausführungsform der Einführschlitz 13 an einer Anschlagfläche 24' (vgl. Fig. 4b und 4c), die sich parallel zu der Rückseite der Kappe 11 zwischen deren beiden Seitenflächen erstreckt.

[0028] Die in den Figuren gezeigte Kappe 11, der Kontereinsatz 25 und der Befestigungswinkel 39 sind Bestandteile der erfindungsgemäßen Haltevorrichtung. Diese dient zur Halterung eines insbesondere waagrecht anzuordnenden Gegenstandes, beispielsweise einer flächigen Spiegelablage, an einer Wand. Hierfür wird verfahren wie folgt:

[0029] Zum einen wird der Befestigungswinkel 39 mittels einer durch das Befestigungslangloch 45 geführten, nicht dargestellten Schraube an der Wand befestigt. Anstelle des Befestigungslanglochs 45 können beispielsweise auch zwei zueinander vertikal versetzte Befestigungslöcher vorgesehen sein.

[0030] Zum anderen wird der Kontereinsatz 25 mit der Abschrägung 29 voraus derart in den ersten Aufnahmebereich 17 der Kappe 11 eingeführt, daß der Einführschlitz 13 weiterhin zu den Seitenflächen und zu der Vorderseite der Kappe 11 geöffnet ist. Zu diesem Zeitpunkt wird ein unbeabsichtigtes Verrutschen des Kontereinsatzes 25 in den Einführschlitz 13 hinein und ein dadurch bedingtes Blockieren des Einführschlitzes 13 verhindert, indem der Kontereinsatz 25 zwischen den beiden Seitenflächen der Kappe 11 über die seitliche

Klemmschienen 21 eingeklemmt ist. Die Klemmschienen 21 dienen also als Klemmeinrichtung, die den Kontereinsatz 25 durch Reibungsschluß zunächst in seiner eingeführten Lage hält.

[0031] In die Tasche 31 des Kontereinsatzes 25 wird eine in Fig. 5 gezeigte Gegenmutter 51 eingesteckt, die in der gezeigten Lage von den Klemmstreben 33 in einem Klemmsitz festgehalten wird und bezüglich der Bohrung 35 des Kontereinsatzes 25 eine definierte Lage einnimmt. Da die Gegenmutter 51 einen rechteckigen Umfang besitzt, ist sie innerhalb der Tasche 31 drehsicher gelagert.

[0032] Danach wird die Kappe 11 mitsamt eingesetztem Kontereinsatz 25 dergestalt auf den von der Wand abstehenden Einführschenkel 43 aufgesteckt, daß der Einführschenkel 43 zwischen der Unterseite der Kappe 11 und den beiden Begrenzungsstegen 23 (Fig. 1d) bzw. der Begrenzungsfläche 23' (Fig. 4c) spielfrei umschlossen ist. Die Rechteckvertiefung 37 an der Rückseite des Kontereinsatzes 25 beläßt dabei ausreichend Platz für den Kopf jener Schraube, mit welcher der Befestigungsschenkel 41 des Befestigungswinkels 39 an der Wand angeschraubt ist. Der somit erreichte Zustand ist für die in Fig. 1a bis 1f gezeigte Kappe 11 in Fig. 5 dargestellt.

[0033] Anschließend wird ein Einführabschnitt 53 des zu haltenden Gegenstandes in den Einführschlitz 13 eingeführt (Fig. 5), wobei die Anschlagstege 24 (Fig. 1a) bzw. die Anschlagfläche 24' (Fig. 4a) die Einführtiefe begrenzen und gleichzeitig die horizontale Lage des Gegenstandes innerhalb des Einführschlitzes 13 definieren. Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist auch der Kontereinsatz 25 horizontal bezüglich des Einführabschnitts 53 des Gegenstandes ausgerichtet, da die Anschläge 27 an der Stirnseite des Einführabschnitts 53 anliegen.

[0034] Danach wird der Gegenstand innerhalb der Haltevorrichtung fixiert, indem eine in Fig. 5 gezeigte Schraube 55 über die Durchlaßöffnung 15 der Kappe 11, über die Durchlaßbohrung 47 des Einführschenkels 43, gegebenenfalls über eine Durchlaßöffnung in der Begrenzungsfläche 23', über eine in entsprechender Lage an dem Gegenstand 53 vorgesehene Durchlaßöffnung sowie über die Bohrung 35 des Kontereinsatzes 25 in die Gegenmutter 51 eingeführt wird. Dieses Einführen der Schraube 55 in die Gegenmutter 51 erfolgt aufgrund der erläuterten horizontalen Ausrichtung von Einführabschnitt 53 und Kontereinsatz 25 völlig problemlos.

[0035] Durch nachfolgendes Verschrauben der Schraube 55 mit der in der Tasche 31 klemmfixierten Mutter 51 wird der Reibungsschluß zwischen den Klemmschienen 21 und dem Kontereinsatz 25 überwunden, und der Kontereinsatz 25 wird in der in Fig. 5 gezeigten Klemmrichtung 57 axial nach unten bewegt, bis er an der Oberseite des Einführabschnitts 53 des Gegenstandes anliegt.

[0036] Der Gegenstand ist somit innerhalb der Hal-

tevorrichtung zu einem stabilen, spielfreien Sitz verklemt. Durch eine der Dicke des Einführabschnitts 53 entsprechende Wahl der Höhe des Einführschlitzes 13 ist ein flächiges Anlegen und Halten des Gegenstandes gewährleistet. Durch die insbesondere als Langloch vorgesehene Durchlaßöffnung des Gegenstands ist dieser zusätzlich zu dem erläuterten Festklemmen von der Schraube 55 gefangen und gegen ein unbeabsichtigtes Herausrutschen aus dem Einführschlitz 13 gesichert.

[0037] Falls vor dem Einführen des Gegenstandes in den Einführschlitz 13 der Kontereinsatz 25 entgegen der erläuterten Klemmwirkung der Klemmschienen 21 in den Einführschlitz 13 rutscht, bewirkt die Abschrägung 29, daß der Kontereinsatz 25 bei Einführen des Gegenstandes angehoben wird, so daß ein Blockieren des Einführschlitzes 13 durch den Kontereinsatz 25 letztlich vermieden wird.

[0038] Statt der erläuterten axialen Bewegung 57 des Kontereinsatzes 25 kann - insbesondere bei Verwendung der alternativ ausgestalteten Kappe 11 gemäß Fig. 4a bis 4c - auch eine Kippbewegung des Kontereinsatzes 25 vorgesehen sein. In diesem Fall dienen die Anschläge 27 und die Anschlagfläche 24' als Angriffspunkt für die Kippbewegung.

[0039] Während bei der erläuterten Ausführungsform der Kontereinsatz 25 in Richtung der an dem Befestigungswinkel 39 ortsfest angebrachten Kappe 11 bewegt wird, ist es grundsätzlich auch möglich, für das Festklemmen des Gegenstandes eine Bewegung der Kappe mitsamt Kontereinsatz relativ zu dem montierten Befestigungswinkel vorzusehen.

Bezugszeichenliste

[0040]

11	Kappe
13	Einführschlitz
15	Durchlaßöffnung
17	erster Aufnahmebereich
19	zweiter Aufnahmebereich
21	seitliche Klemmschiene
23	seitlicher Begrenzungssteg
23'	Begrenzungsfläche
24	Anschlagsteg
24'	Anschlagfläche
25	Kontereinsatz
27	Anschlag
29	Abschrägung
31	Tasche
33	Klemmstrebe
35	Bohrung
37	Rechteckvertiefung
39	Befestigungswinkel
41	Befestigungsschenkel
43	Einführschenkel
45	Befestigungslangloch

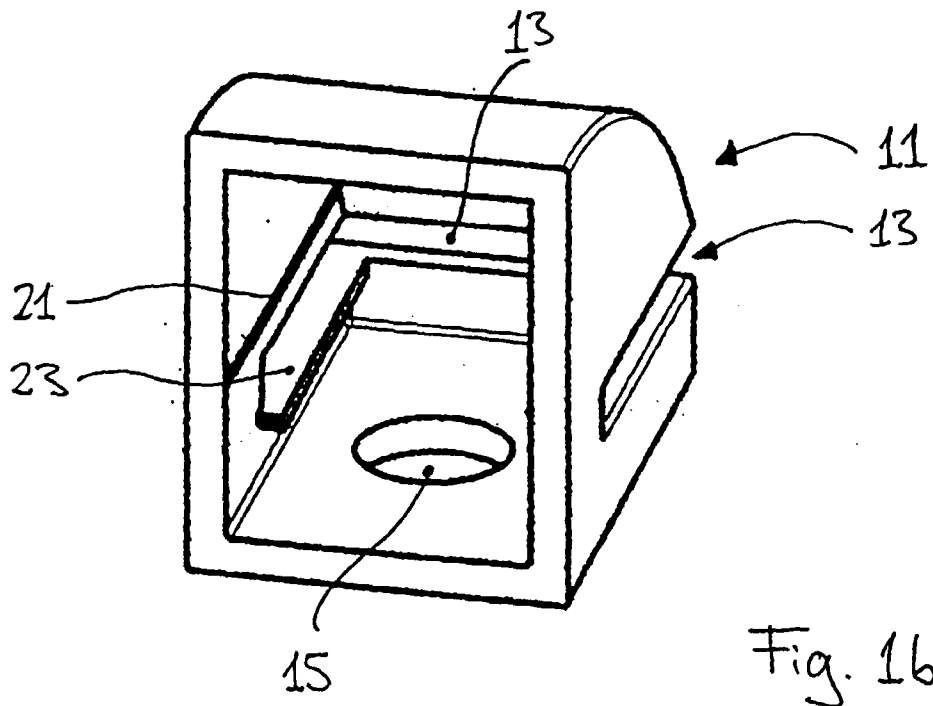
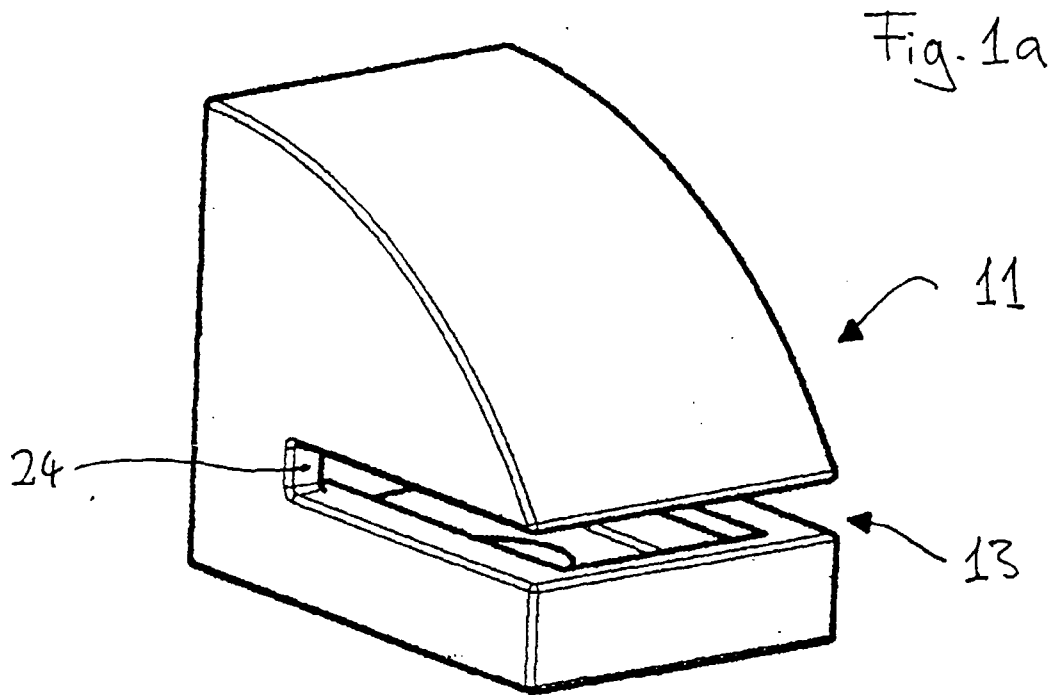
47	Durchlaßbohrung
49	hinteres Ende des Begrenzungsstegs
51	Gegenmutter
53	Einführabschnitt
55	Schraube
57	Klemmrichtung

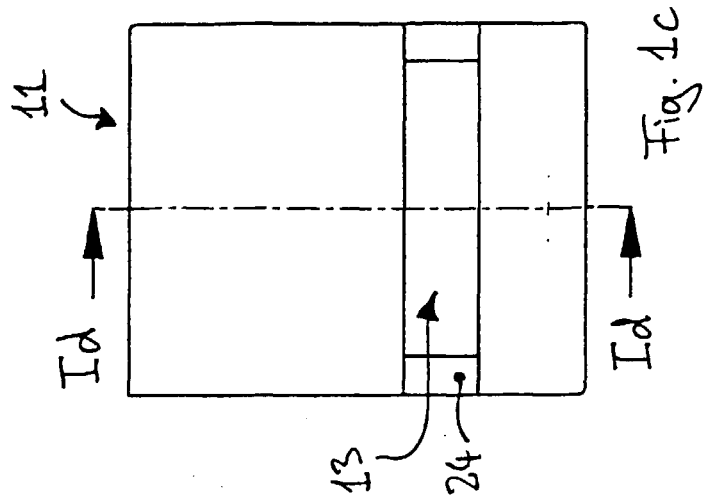
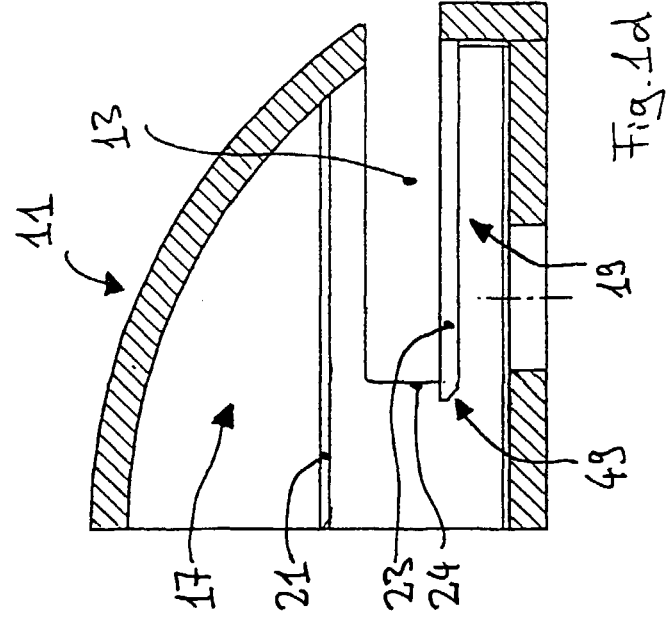
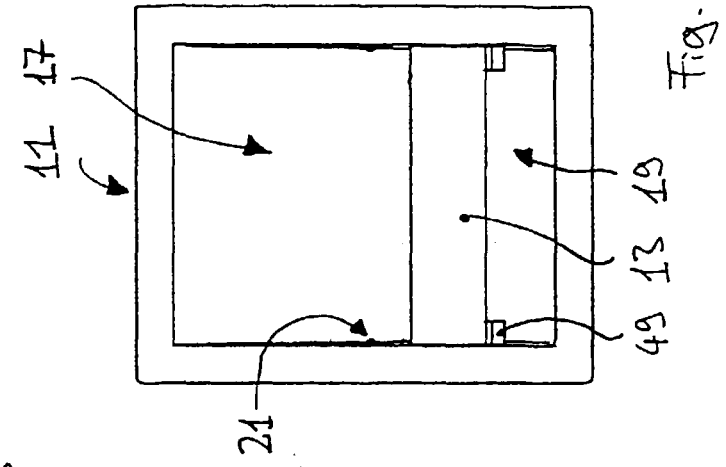
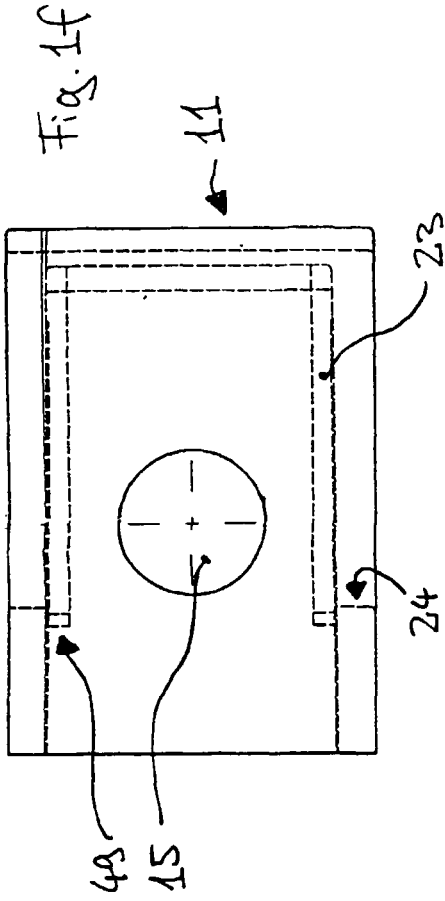
Patentansprüche

- 10 1. Haltevorrichtung zur Halterung eines zugeordneten Gegenstandes an einer Wand, mit einem Befestigungswinkel (39), einer Kappe (11), einem Kontereinsatz (25) und einer Fixiereinrichtung (55), wobei der Befestigungswinkel (39) einen Befestigungsschenkel (41) und einen Einführschenkel (43) aufweist, wobei ferner die Kappe (11) einen ersten Aufnahmebereich (17) und einen zweiten Aufnahmebereich (19) aufweist, wobei ferner zwischen den beiden Aufnahmebereichen (17, 19) in der Kappe (11) ein Einführschlitz (13) ausgebildet ist, in den ein Einführabschnitt (53) des Gegenstands einführbar ist, wobei ferner die beiden Aufnahmebereiche (17, 19) einerseits und der Einführschlitz (13) andererseits in voneinander verschiedene Richtungen geöffnet sind, wobei ferner der Kontereinsatz (25) in den ersten Aufnahmebereich (17) und der Einführschenkel (43) des Befestigungswinkels (39) in den zweiten Aufnahmebereich (19) einführbar ist, und wobei mittels der Fixiereinrichtung, insbesondere einer Schraube (55), zum Einklemmen des in den Einführschlitz (13) eingeführten Gegenstandes (53) der Abstand zwischen dem Kontereinsatz (25) und dem Einführschenkel (43) verringert ist.
- 20 2. Haltevorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß der in den ersten Aufnahmebereich (17) eingeführte Kontereinsatz (25) in Richtung (57) des in den zweiten Aufnahmebereich (19) eingeführten Einführschenkels (43) bewegbar, insbesondere axial bewegbar oder kippbar ist.
- 25 3. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Befestigungswinkel (39) aus Metall und die Kappe (11) sowie der Kontereinsatz (25) aus Kunststoff gebildet sind.
- 30 4. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem Kontereinsatz (25) eine Tasche (31) ausgebildet ist für die Aufnahme eines der Fixiereinrichtung (55) zugeordneten Gegenstücks (51).

5. Haltevorrichtung nach Anspruch 4,
dadurch gekennzeichnet,
 daß die Fixiereinrichtung als Metallschraube (55)
 und das Gegenstück als Metallmutter (51) ausge-
 bildet ist. 5
6. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen
 Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 daß die Kappe (11) und/oder der Einführschenkel
 (43) des Befestigungswinkels (39) eine Durchlaß-
 öffnung (15 bzw. 47) aufweisen zum Einführen der
 Fixiereinrichtung (55) in Richtung des Kontereinsatz-
 zes (25). 10
 15
7. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen
 Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 daß die Kappe (11) zur vorübergehenden Klemmfir-
 xierung des Kontereinsatzes (25) an dem ersten
 Aufnahmebereich (17) eine Klemmeinrichtung, ins-
 besondere zwei seitliche Klemmschienen (21) auf-
 weist. 20
8. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen 25
 Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 daß der Kontereinsatz (25) wenigstens einen mit
 der Kappe (11) zusammenwirkenden Anschlag
 (27) aufweist, durch den bei Einführen des Konter-
 einsatzes (25) in den ersten Aufnahmebereich (17)
 die Einführtiefe definiert ist. 30
9. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen
 Ansprüche, 35
dadurch gekennzeichnet,
 daß der Kontereinsatz (25) an wenigstens einem
 zum Eingriff in den Einführschlitz (13) vorgesehe-
 nen Bereich eine Abschrägung (29) aufweist. 40
10. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen
 Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 daß der zweite Aufnahmebereich (19) der Kappe
 (11) zu dem Einführschlitz (13) hin flächig (23')
 geschlossen ist. 45
11. Haltevorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis
 9,
dadurch gekennzeichnet, 50
 daß der zweite Aufnahmebereich (19) der Kappe
 (11) zu dem Einführschlitz (13) hin zumindest teil-
 weise geöffnet ist, wobei vorzugsweise an der
 Kappe (11) zwischen dem Einführschlitz (13) und
 dem zweiten Aufnahmebereich (19) zwei seitliche
 Begrenzungsstege (23) ausgebildet sind. 55
12. Haltevorrichtung nach einem der vorherigen

Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
 daß die Kappe (11) zur Begrenzung der Einführ-
 tiefe des Gegenstandes (53) in den Einführschlitz
 (13) wenigstens einen Anschlagsteg (24) oder eine
 Anschlagfläche (24') aufweist.





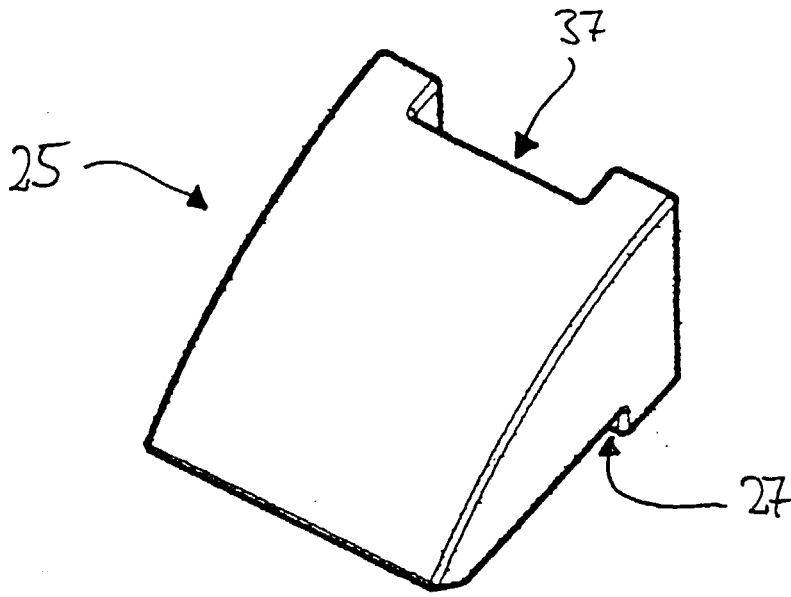


Fig. 2a

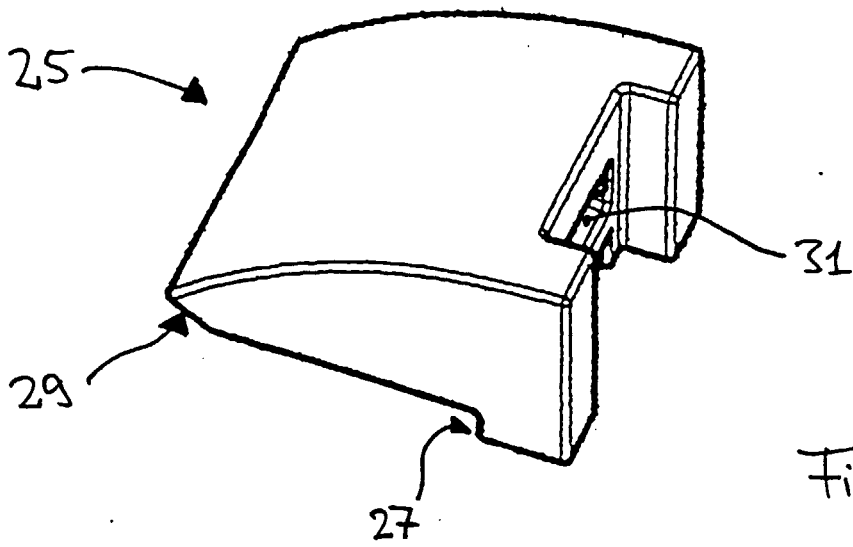


Fig. 2b

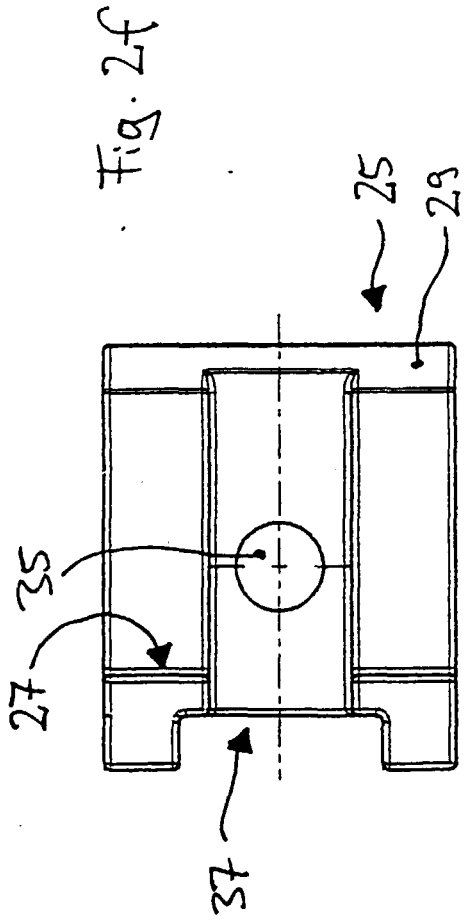


Fig. 2f

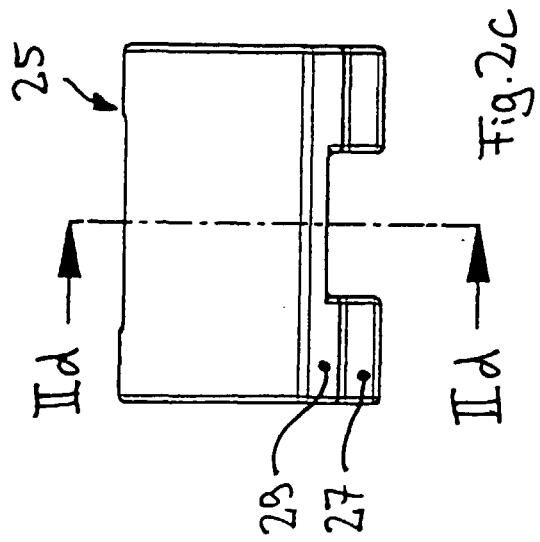


Fig. 2c

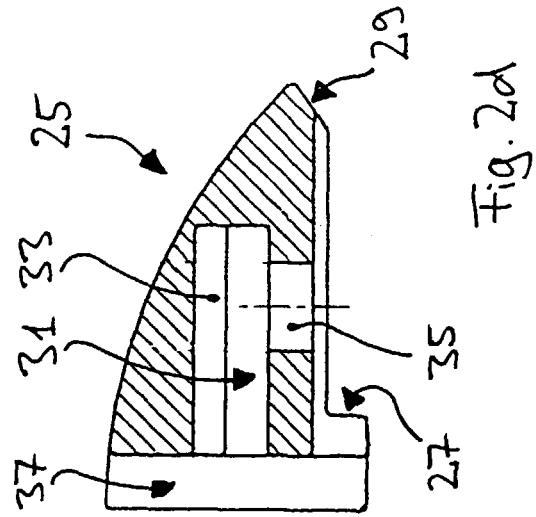


Fig. 2d

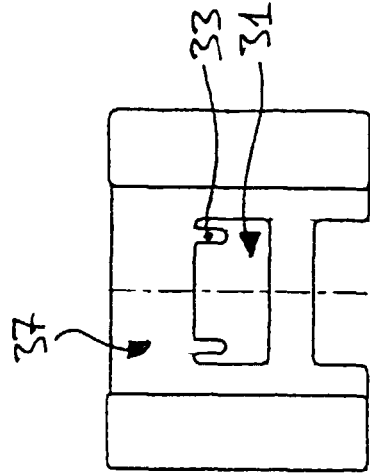


Fig. 2e

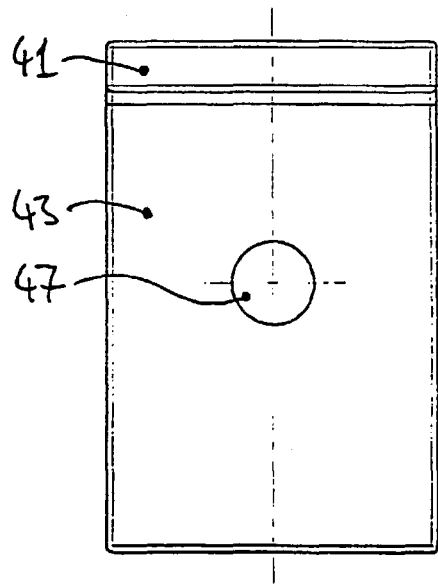
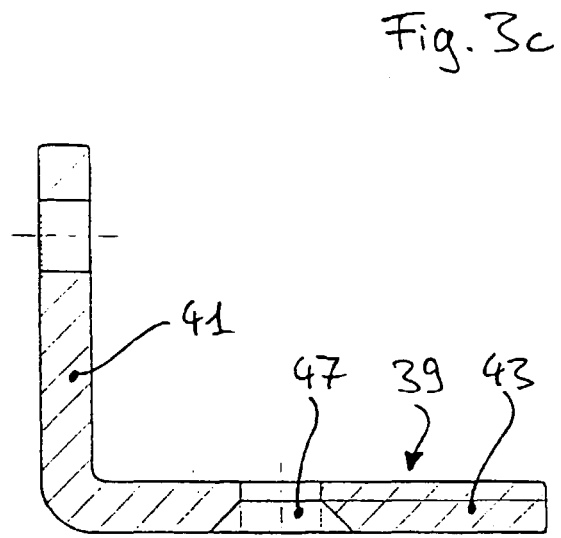
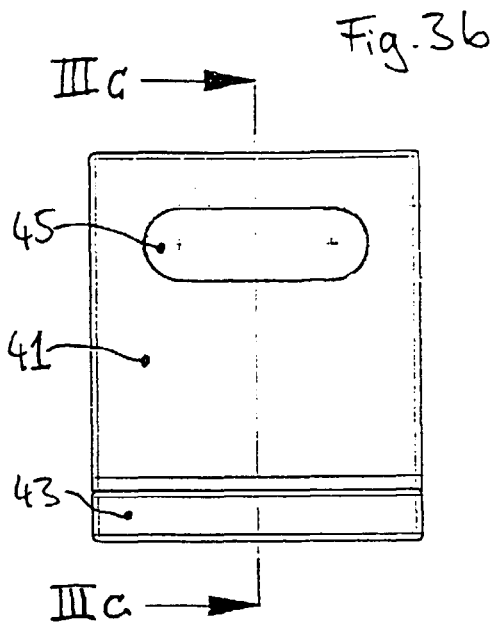
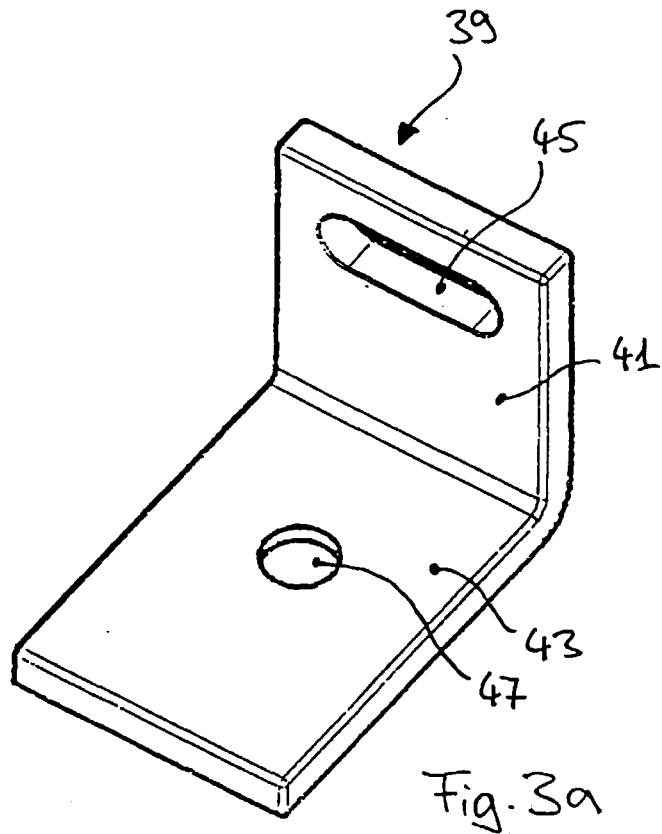
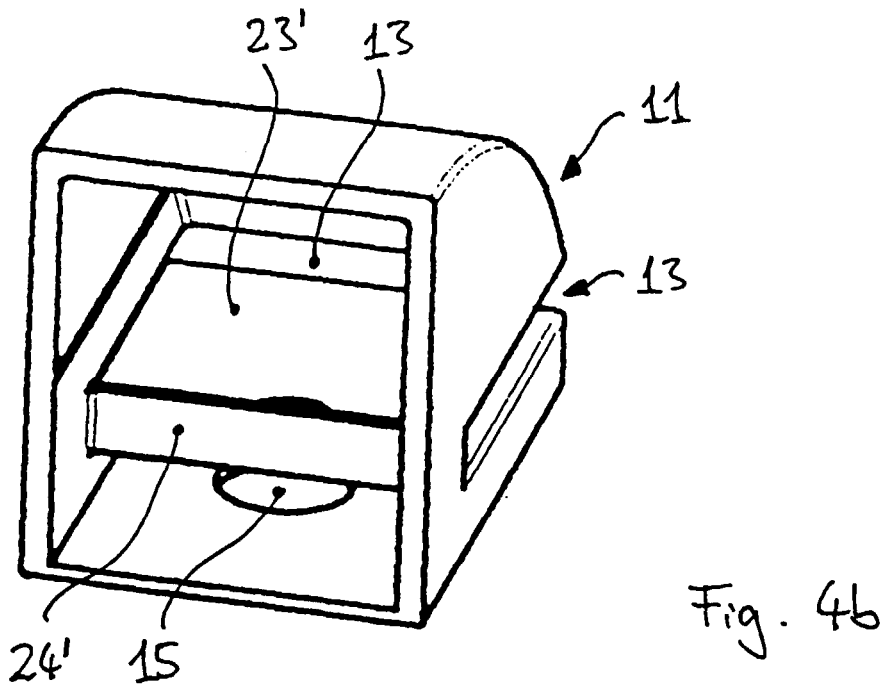
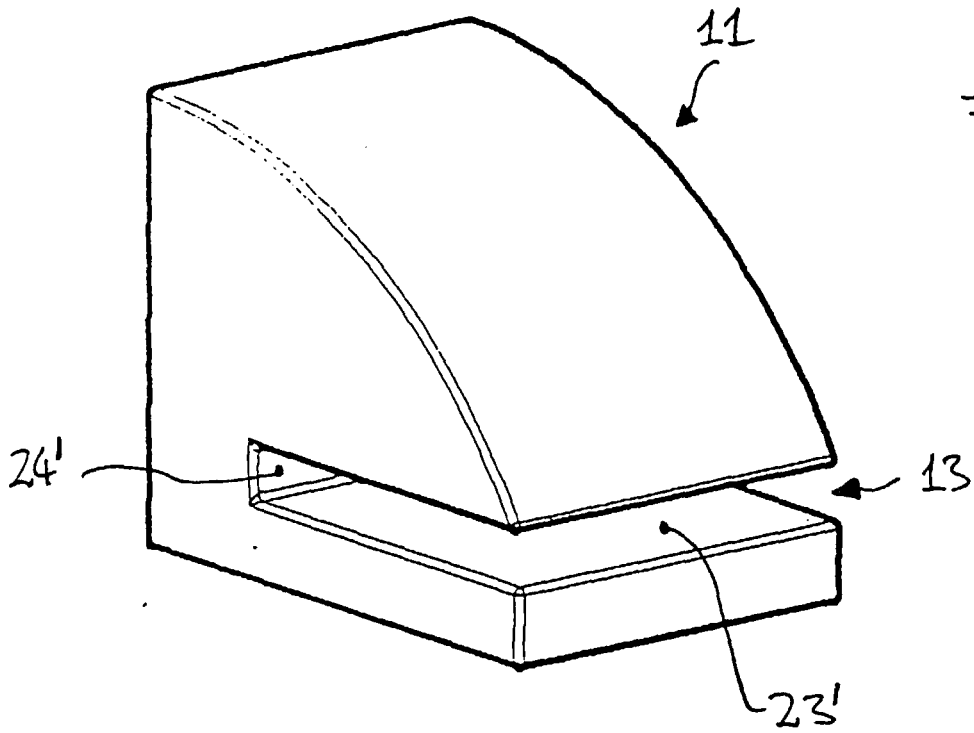
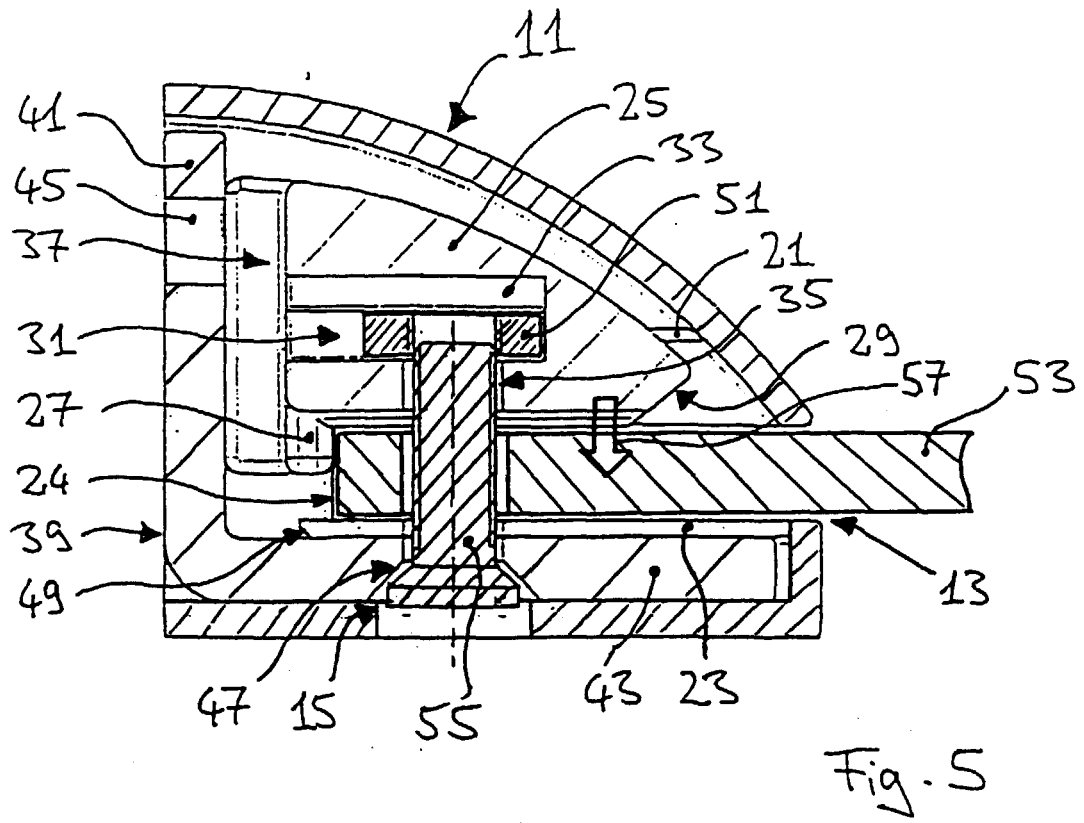
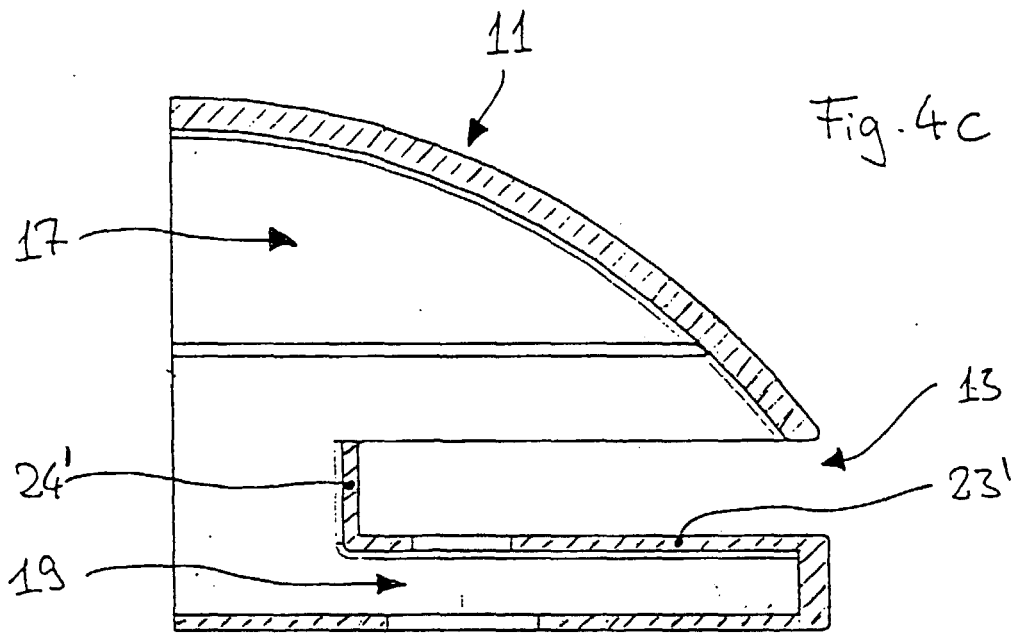


Fig. 3d









Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 00 10 6463

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
A	US 4 736 918 A (BESSINGER WALTER L) 12. April 1988 (1988-04-12) * Zusammenfassung; Abbildung 1 * * Spalte 2, Absatz 1 - Zeile 60 * ----	1	A47B96/06 A47K5/02
A	DE 295 05 002 U (JADO DESIGN ARMATUR UND BESCHLAG AG) 18. Mai 1995 (1995-05-18) * Seite 7, Absatz 2 - Seite 9, Absatz 1; Abbildung 1 * ----	1	
A	DE 32 39 107 C (MITSDÖRFFER) 15. Dezember 1983 (1983-12-15) * Zusammenfassung; Abbildungen 1,2 * -----	1	
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)			
A47B A47K A47G			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 6. September 2000	Prüfer Jones, C
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

EPO FORM 1503 03 82 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 00 10 6463

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06-09-2000

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 4736918 A	12-04-1988	CA 1290307 A	08-10-1991
DE 29505002 U	18-05-1995	KEINE	
DE 3239107 C	15-12-1983	KEINE	

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82